

Musik: Duo im Raga Miyan-ki-Malhar

13' 4"

Sprecher: Einer der Beiträge, den die islamische Kultur zur indischen Musik leistete, ist eine Vokalgattung, die Khyal heißt. Dieses Wort arabischer Herkunft bedeutet "Idee, Vorstellung oder Fantasie", womit der imaginative Charakter dieser Gesangsart bezeichnet ist. Der Khyal ermöglicht dem Sänger blühende Improvisationen und reiche Nutzung seiner eigenen künstlerischen Möglichkeiten. Die Textgrundlage ist stets nur ein kurzer Vers, der dann improvisatorisch ausgestaltet wird. Am Hofe des Kaisers Mohammad Shah, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts regierte, erreichte dieser Stil einen besonderen Höhepunkt seiner Entwicklung. Die Beweglichkeit des Khyalgesangs sichert ihm bis heute seine große Beliebtheit bei Musikern und Hörern. Der folgende Khyal ist vom Text her eine Lobeshymne: "Herr, Du gibst alles, Du bist der Herr der heiligen Erde, der alles beschirmt. Im Spiegel meines Geistes erkenne ich die Fülle Deiner Gnade und sage Deinen Namen tausendmal."

Musik: Khyal im Raga Nat-Bhairav.

6' 10"

(ein- und ausblenden, Gesamtzeit 6' 24")

Sprecher: Der führende Musiker am Hof des Kaisers Mohammad Shah hieß Sadarang, der nicht nur als Khyal-Sänger, sondern auch als Vina-Spieler größtes Ansehen genoß. Die Vina ist ein altes klassisches Saiteninstrument mit vier Spielsaiten und drei Bordunsaiten. Sadarang verhalf diesem Instrument zu einer höheren Wertschätzung der Einstufung, die sich in der Sitzordnung der Hofmusiker äußerte. Zu Akbars Zeiten saßen die Vina-Spieler hinter den Sängern, der neuen Sitzordnung zufolge dürfen sie jedoch neben den Sängern Platz nehmen.